



Industrie ist optimistischer als zuletzt

Die Erwartungen in der Industrie verbessern sich gegenüber dem Vorquartal deutlich. Allerdings hält sich der Anteil der optimistisch bzw. der pessimistisch gestimmten Unternehmen gerade einmal die Waage (jeweils rund ein Viertel der Betriebe). Positiv: Per Saldo erwarten 26 % der Unternehmen einen höheren Umsatz als zuletzt. Die Export- und die Personalpläne fallen wieder expansiver aus als zuletzt, lassen aber eine Stagnation in den kommenden Monaten erwarten.



Baugewerbe mit negativen Erwartungen

Die regionalen Bauunternehmen erwarten ausgehend von einem hohen Niveau überwiegend rückläufige Geschäfte in den kommenden Monaten. Nach wie vor berichten die Betriebe von einem hohen Auftragsbestand: Bei rund zwei Drittel der Unternehmen beträgt dieser vier Monate und mehr. Die Sorge um eine nachlassende Inlandsnachfrage ist nach wie vor allgegenwärtig: 68 % der Bauunternehmen sehen dies als Risiko für die weitere Entwicklung (Vorquartal: 75 %).



Trübe Aussichten im Handel

Sowohl die Einzel- als auch die Großhändler sehen kein Licht am Ende des Tunnels. Nur 18 % rechnen mit besseren Geschäften in den kommenden Monaten, wohingegen 37 % mit nochmals rückläufigen Geschäften rechnen. Besonders dramatisch stellen sich die Aussichten im stationären Einzelhandel dar, wo jeder zweite Betrieb auch in den kommenden Monaten mit weiter rückläufigen Umsätzen rechnet. Die Investitions- und Personalpläne verharren weiter auf niedrigem Niveau.



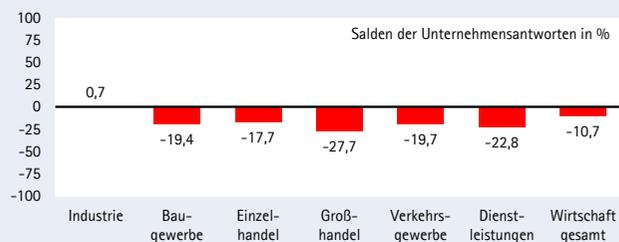
Dienstleister mit geringen Erwartungen

Im Dienstleistungssektor blicken die Unternehmen überwiegend pessimistisch auf die kommenden Monate. Per Saldo rechnen 23 % der Unternehmen mit schlechteren Geschäften (Vorquartal: 13 %). Während die Aussichten bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern relativ stabil bleiben, gehen die Erwartungen in anderen Bereichen deutlich zurück. Hierzu zählen auch die Verkehrsunternehmen sowie die Finanzdienstleister.



Copyright © Heilpoint - stock.adobe.com

Geschäftserwartungen für das Jahr 2021



www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur

Ausführliche Konjunkturberichte für den IHK-Bezirk, Niedersachsen, Deutschland und Europa



Corona frisst sich in die regionale Wirtschaft

IHK-Konjunkturumfrage

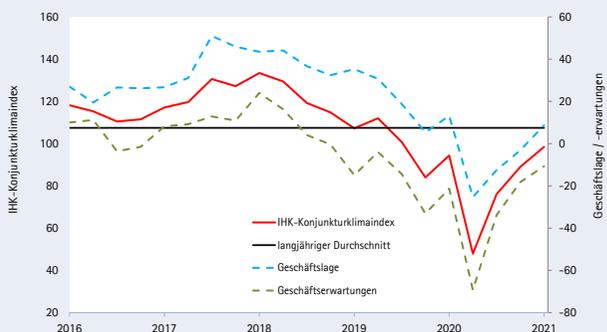
IV. Quartal 2020

Konjunkturklima

Corona frisst sich in die regionale Wirtschaft

Nur auf den ersten Blick zeigt sich die Konjunktur in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim zum Jahreswechsel 2020/21 robust. Der IHK-Konjunkturklimaindex stieg um zehn Zähler, liegt mit nun 99 Punkten allerdings weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt von 108 Punkten.

Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Beide Komponenten des Konjunkturklimaindex, die **Geschäftslage** und die **Geschäftserwartungen**, sind gestiegen. Per Saldo beurteilten knapp 9 % der Unternehmen ihre Lage als gut (Vorquartal: -3 %). Die Geschäftserwartungen werden zwar ebenfalls positiver als zuletzt bewertet, allerdings überwiegt der Anteil der pessimistischen Unternehmen: Per Saldo gehen 11 % der Betriebe von schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten aus (Vorquartal: -18 %).

Auch die **Export- sowie die Investitionspläne** fallen wieder freundlicher aus als zuletzt. Mit einem merklichen Wachstum ist in beiden Bereichen allerdings nicht zu rechnen. Ähnliches gilt für die **Personalpläne** der Unternehmen, die eine Stagnation der Beschäftigtenzahlen erwarten lassen.

Geschäftslage



Industrie: Stütze der Wirtschaft

Die Situation in der Industrie verbessert sich gegenüber dem Vorquartal merklich. Mehr als jedes dritte Unternehmen berichtet von einer guten (Vorquartal: 19 %), lediglich jedes vierte Unternehmen von einer schlechten Geschäftslage (Vorquartal: 36 %). Ebenfalls positiv: Die Auftrags-eingänge nahmen sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland zu und auch der Auftragsbestand verbessert sich gegenüber dem Vorquartal. Die Gesamtumsätze lagen im Oktober 2020 (19,8 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand) um 11 % unter dem Vorjahresniveau. Sowohl die Exporte (Rückgang um 13 %) als auch der inländische Umsatz (Rückgang um 10 %) mussten Einbußen verbuchen. Die Exportquote liegt weiterhin bei 36 %.



Baukonjunktur gut, aber schwächer

Nach wie vor beurteilen die Bauunternehmen im Vergleich der Wirtschaftssektoren ihre Geschäftslage am besten. Gegenüber dem Vorquartal kühlt sich die Konjunktur jedoch merklich ab: Per Saldo bewerten noch 19 % der Unternehmen ihre Lage als gut (Vorquartal: 46 %). Wesentliche Effekte der Corona-Krise auf die Ertragslagen und die Auftragseingänge sind bei der Mehrheit der Unternehmen bisher allerdings nicht zu erkennen. Im Oktober 2020 lagen die Gesamtumsätze (2,37 Mrd. Euro, aktuelle Zahlen, vorläufige Zahlen) um rund 7 % über dem Vorjahreswert. Sowohl der Hochbau (10 %) als auch der Tiefbau (4 %) konnten wachsende Zahlen verbuchen.



Handel leidet unter Lockdown

Während sich die Lage im Großhandel stabil zeigt, leidet der Einzelhandel unter dem Lockdown: Per Saldo bezeichnen 23 % der Unternehmen ihre aktuelle Lage als schlecht (Vorquartal: 20 %).



Dienstleistungsbereich verbessert

Die Dienstleistungsunternehmen bewerten ihre aktuelle Situation besser als zuletzt: 32 % der Unternehmen zeigen sich zum Jahresende mit ihrer Lage zufrieden (Vorquartal: 25 %). Auf der anderen Seite bezeichnen jedoch auch 27 % der Betriebe die aktuelle Situation als schlecht (Vorquartal: 24 %).

